

INHALT

| | |
|--|---|
| DIE LINKE zum 3. Kreisparteitag in Wernshausen | 1 |
| Arbeitsbesuch von Bodo Ramelow in Schmalkalden | 4 |
| Hande für Mandatsträgerberatung | 4 |
| Eine Halbzeitbilanz von Jens Petermann | 5 |
| Kreisvorstand zur ersten Sitzung | 5 |
| Politischer Ausflug nach Berlin | 6 |

Ramelow in Schmalkalden



Der Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Landtag kam am 21. September zu einem Arbeitsbesuch in die Fachwerkstadt Schmalkalden. Auf der Agenda des gantztägigen Aufenthalts stand auch die Besichtigung der MWS-Schneidwerkzeuge GmbH. Mit dabei waren die Landtagsabgeordneten Manfred Hellmann und Dieter Hausold. Am Nachmittag besuchte die Gruppe dann die Galerie an der Stadtkirche und ließ sich dort den Zusammenhang von Kunst und Energie verdeutlichen.

Weitere Informationen auf Seite 4

DIE LINKE zum Parteitag in Wernshausen



Der Kreisparteitag am 17. September stand ganz im Zeichen der Parteiwahlen im Kreisverband Schmalkalden-Meiningen. Von den 44 geladenen Delegierten kamen 34 sowie einige Gäste in das Bürgerhaus „Werra-Aue“ nach Wernshausen.

Zunächst gab jedoch der Bundestagsabgeordnete Jens Petermann seinen Eindruck zur Arbeit der LINKEN im Bundestag wie auf kommunaler Ebene wieder. Er warnte vor dem Abbau bürgerlicher und freiheitlicher Rechte. Dabei ging er insbesondere auf das Thema Globalisierung ein. Der mit dieser Bezeichnung oft verniedlichte „Neo-Kolonialismus“ meint eigentlich nur den freien Handel. Banken würden ebenso privatisiert wie deren Gewinne und nur wenn Geld vom Staat benötigt wird kommen sie wieder an.

Als künftige zu verstärkende Arbeitsschwerpunkte der Bundestagsfraktion hob Petermann die Themen

Rente und Mindestlohn besonders hervor. „Wir müssen erfolgreich sein und uns nicht selbst aufreiben,“ beendete er seine Ausführungen.

Der Kreisvorsitzende Peter Fickel stellte in seinem Referat das zu beschließende Grundsatzprogramm in den Mittelpunkt. Dieses sei „die aufgepflanzte Fahne der Partei“. Zentral darin ist für ihn die Eigentumsfrage. Die Tatsache, daß ein solches Parteiprogramm mindestens für die kommenden zehn bis fünfzehn Jahre Gültigkeit hat, unterstreiche dabei die ungemeine Bedeutung. „Es kommt viel Arbeit auf uns zu.“ so Fickel weiter. Die LINKE muß sich klar positionieren: Entweder ein demokratischer Sozialismus oder gar kein Sozialismus.

Er forderte weiterhin keine öffentlich ausgetragenen Meinungsverschiedenheiten in der Partei. Dies sei gerade bei den kommenden Wahlen hinderlich. Vielmehr müsse es gelten, die bei den

letzten Kommunalwahlen verlorenen Wähler wieder zurückzugewinnen. Allerdings mußte er eingestehen, daß der Kreisverband bisher weder für Schmalkalden noch für Meiningen einen Bürgermeister-Kandidaten aufstellen könne.

Der Kreisgeschäftsführer Ronald Hande wertete danach sowohl die Finanz- wie auch die Organisationsarbeit des Kreisverbandes in den vergangenen zwei Jahren aus. Danach war die finanzielle Konsolidierung seit dem Superwahljahr 2009 eine Schwerpunktaufgabe, die erfolgreich gemeistert werden konnte. In diesem Zusammenhang dankte er allen Genossinnen und Genossen für ihre teilweise großzügigen Zuwendungen. Um die künftige Arbeit der Partei auf solide finanzielle Füße zu stellen, müsse ein klares Konzept erarbeitet werden, welches dies garantiert. Diese Aufgabe wird, so Hande weiter, bei den sinkende Mitgliederzahlen in der Zukunft aber nicht leichter. Er will künftig daher versuchen, mehr Sympathisanten auch zur materiellen Unterstützung der LINKEN zu gewinnen. Die mangelnde Zusammenarbeit zwischen Vorständen und Fraktionen stellte für den Kreisgeschäftsführer ein größeres Problem dar. Hier müsse Hand in Hand gearbeitet werden. „Die Initiative dazu muß von den Vorständen ausgehen.“ stellte Hande fest. „Die Vorstände haben die Führungskompetenz, nur müssen sie diese auch wahrnehmen.“ Abschließend kündigte er an, die positive Resonanz auf die letzte Mitgliederumfrage aufzugreifen und dieses Mittel der Kommunikation weiter auszubauen. Das wäre seiner Meinung nach eine Art der Einbindung der Genossen, die aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen nicht mehr aktiv am Parteileben teilnehmen könnten. Auch Hande bedauerte die Streitigkeiten in der Partei. „Eine Partei die zerstritten ist, ist nicht attraktiv für die Menschen und einer solchen Partei wird nicht zugetraut, die enormen Aufgaben zu bewältigen die vor uns liegen.“

Nach diesen Ausführungen gab die Kreisfinanzrevisionskommission in Person von Gen. Fritz Eckardt ihren Bericht und der alte Vorstand wurde daraufhin entlastet.

Danach beantragte Peter Fickel einen nicht-öffentlichen Teil des Parteitages, was mit einigen Stimmenthaltungen angenommen wurde.

Im Anschluß an diese außerplanmäßigen Unterbrechung begann der Wahlmarathon. Zunächst stand die Funktion des Kreisvorsitzenden zur Wahl. Zu dieser gab





es mit Peter Fickel und Eugen Baumann zwei Kandidaten. Fickel erklärte, er stehe „in gewisser Weise für Kontinuität“ in der Parteiarbeit und würde sich auch gern in den kommenden zwei Jahren mit ganzer Kraft einbringen. Für Baumann war gerade die seiner Meinung nach mangelnde Öffentlichkeitsarbeit in der Vergangenheit der Ausschlag für seine Kandidatur. Dies wolle er ändern. Den Wahlgang entschied der bisherige Vorsitzende Peter Fickel mit 16 zu 8 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen und 8 ungültigen Stimmen für sich. Danach kandidierte Eugen Baumann als stellvertretender Vorsitzender. Er wurde mit 25 Ja-Stimmen auf die Funktion gewählt, zu der es bis zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Kandidaturen gab.

Auch Ronald Hande wurde mit 33 Ja-Stimmen und einer Enthaltung in den Funktionen als Geschäftsführer und Schatzmeister bestätigt.

Auf der Frauenliste blieben leider zwei der möglichen sechs Kandidatinnenplätze frei. Und so wurden die Genossinnen Sabine Hellmann (32 Ja), Helga Greifelt (31 Ja), Ingrid Krauss (30 Ja) und Ilona Hartmann (26 Ja) alle gewählt. Die verbleibenden zwei „Frauen-Plätze“ bleiben gemäß der Satzung der LINKEN bis zu einer möglichen Nachwahl unbesetzt.

Auf der gemischten Liste kandidierten für die verbleibenden drei Plätze (Anm.d.Red.: mit Vorsitzendem, Stellvertreter und Geschäftsführen waren bereits drei Männer gewählt) sechs Genossen. Von ihnen wurden in einem weiteren Wahlgang gewählt: Manfred Hellmann (24 Ja), Rolf Eitzert (28 Ja) und Herbert Schoenenburg (17 Ja). Nicht gewählt wurden: Andreas Berg (7 Ja), Volker Matthes (13 Ja) und Maik Nothnagel (4 Ja).

Die neuen wie alten Mitglieder der

Finanzrevisionskommission (Fritz Eckardt, Falk Hartmann, Thomas Henkel) wurden durch den Parteitag per Akklamation gewählt. Der Zella-Mehliser Ralf Gundlach ist nicht mehr dabei. Ihm galt ein besonderer Dank für die geleistetete Arbeit. In den letzten Wahlgängen bestimmte der Kreisverband seine Delegierten für den kommenden Landessparteitag sowie den Landesausschuss. Gewählt wurden für den Landesparteitag: Ingrid Krauss, Ingrid Klee, Helga Greifelt, Peter Fickel, Ronald Hande und Rolf Eitzert. Als Mitglieder im Landesausschuss wurden Peter Fickel und Monika Wachmer für weitere zwei Jahre bestätigt.

Nach den Wahlen wurden die künftigen Schwerpunktaufgaben des Kreisverbandes zur Diskussion gestellt.

Zunächst gab Landtagsabgeordneter Manfred Hellmann in einem Diskussionsbeitrag zu bedenken, daß wir zu wenige voneinander lernen würden. In Folge dessen müssen die Themen Arbeit und Bildung mehr in den Vordergrund gerückt werden. Ein weitere große Aufgabe sei die Durchsetzung der Energiewende bis 2040. Enorm schwer werde es dabei aber werden, die Dominanz der Energiekonzerne zu zerschlagen. Dazu rief er auf, mehr Solaranlagen auf private Dächer zu bringen. „Jedes Solardach kann nicht im Sinne der Energiekonzerne sein“, so Hellmann. Die Energie müsse ganz einfach dort erzeugt werden, wo sie auch verbraucht wird.

Weitere Worte trug Karl Koch als Vorsitzender der Kreistagsfraktion bei. Nach ihm müßte die LINKE im Kreis mehr mit anderen Fraktionen zusammenarbeiten, diesbezüglich hob er insbesondere die Bereiche Haushalts- und

Schulnetzplanung hervor. Auch Koch befürwortete eine engere Zusammenarbeit zwischen Fraktion und Vorstand auf Kreisebene und schlug dazu halbjährliche Arbeitstreffen vor.

Magdalene Saal stellte in ihrem Redebeitrag fest, daß die Vorstandsmitglieder in allen Ebenen in den Fraktionen integriert seien und so eine Zusammenarbeit bereits erfolgt.

Der seniorenpolitische Sprecher Rolf Eitzert thematisierte die Seniorenpolitik als eine Querschnittsaufgabe. Dabei dürfe die Befriedigung der Bedürfnisse älterer Menschen jedoch nur im Kontext mit den Gegebenheiten der anderen Generationen gesehen werden, stellte er fest.

Herbert Schoenenburg hinterfragte den konkreten Nutzen für den Menschen. Er stellte den Antrag, daß der Kreisparteitag die Schwerpunktaufgaben beschließen sollte und durch den Kreisvorstand bis zum Jahresende konkretisiert werden soll. Dieser Auffassung folgte auch Christel Siegmund als Vertreterin der Redaktionskommission. Der Parteitag folgte dem Antrag und beschloß die Schwerpunktaufgaben mit einigen kleineren Änderungen.

Nach etwa sieben Stunden intensiver Tagung und vielen Reden bedankte sich der alte und neue Kreisvorsitzende Peter Fickel bei allen Teilnehmern, Gästen und besonders den vielen Helfern. Großes Lob fand auch die Tagesleitung mit Klaus-Dieter Kaiser und Elke Pudszuhn die für einen klar strukturierten und geordneten Verlauf des Parteitages gesorgt hatten. Die zweite Sitzung dieses 3. Kreisparteitages wird aller Voraussicht nach Mitte des ersten Quartals im kommenden Jahr sein.

Bodo Ramelow in Schmalkalden

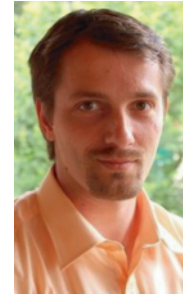


Zu einem Arbeitsbesuch bei der Schmalkaldener MWS Schneidwerkzeuge GmbH kam gestern der Fraktionschef der Linken im Thüringer Landtag Bodo Ramelow. Gemeinsam mit den linken Abgeordneten Dieter Hausold und Manfred Hellmann sowie Prof. Norbert Krahn von der FBF und Ronald Hande als Vertreter des hiesigen Kreisverbandes der Linken besichtigte er die etwa 1 Hektar große Produktionshalle. Dabei erklärte der MWS-Geschäftsführer Hartmut Tröger die besonderen Stärken des Betriebes aber auch die Probleme mit denen gekämpft werden. So hob er die schlechte Verkehrsanbindung Schmalkaldens an das Autobahnnetz

sowie die mangelnde und unkoordinierte Hilfe des Landes Thüringen und der IHK bei der Erschließung neuer Märkte im Ausland hervor. Ramelow versicherte, diese Thematik mit nach Erfurt in den Landtag zu tragen. Er stellte jedoch fest, daß hierbei auch der Protest der betroffenen Unternehmen in der Landeshauptstadt hörbar sein sollte. Im Anschluß besichtigte die Gruppe noch gemeinsam mit einigen Bürgern die aktuelle Ausstellung in der Galerie an der Stadtkirche. Dort berichtete Prof. Krahn nicht nur über die Entwicklungsgeschichte der FBF sondern stellte auch den Zusammenhang von Kunst und Energie her. (pm)

Hande für eine Neuaufgabe der Mandatsträgerberatung

Eine Neuaufgabe einer Beratung der Mandatsträger hält der Kreisgeschäftsführer Ronald Hande für



sehr sinnvoll. "Gerade im Bereich des kommunalen Haushaltsrechts hat sich viel getan." begründet er seinen Vorschlag. Bereits im Juni letzten Jahres wurde eine solche Mandatsträgerberatung

damals in Viernau durchgeführt. Die Teilnahme von Mandatsträgern aus dem Kreisgebiet mit und ohne Parteibuch hielt sich leider in Grenzen. Nun soll nach Hande ein neuer Anlauf unternommen werden. Das Kommunalpolitische Forum e.V. aus Ilmenau bietet seit einigen Wochen spezielle Schulungen zum Thema "Haushalt" an. "Das Thema wäre es Wert, nochmals behandelt zu werden." so Hande weiter. Natürlich müsse eine solche Veranstaltung auch dem Erfahrungsaustausch und der Vorbereitung vom künftigen Kandidaten nützen. Ein möglicher Termin könnte noch in diesem Jahr gefunden werden. Jedoch bleibt zu hoffen, daß dann die Beteiligung deutlich höher ist.

DIE LINKE fordert: Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze mit vernünftigen Löhnen !

Angesichts der heute veröffentlichten Arbeitsmarktdaten erklärt Ina Leukefeld, Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag: "Trotz vermeintlicher Jubelmeldungen, ist eine massive Zunahme von unsicheren Beschäftigungsverhältnissen durch Leiharbeit oder Befristung sowie ein unverändert hoher Sockel von Langzeitarbeitslosen zu verzeichnen." Mittlerweile hat fast jeder dritte berufstätige Thüringer einen unsicheren Job. Der Anteil derjenigen, die nur in Teilzeit, Minijobs oder befristet arbeiten oder durch eine Leiharbeitsfirma beschäftigt sind, ist in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Über 152.000 erwerbsfähige Hilfebedürftige in



Thüringen brauchen eine aktive und sozialintegrative Arbeitsmarktpolitik. "Die Prekarisierung des Arbeitsmarktes geht unverändert weiter und erhöht sogar ihr Schrittmaß. Ein Umsteuern in der Arbeitsmarktpolitik muss jetzt stattfinden.

Die geplante Instrumentenreform der Bundesregierung bedeutet eine Zerschlagung aktiver Arbeitsmarktförderung und ist absolut kontraproduktiv", unterstreicht Frau Leukefeld. "Unsichere Beschäftigungsverhältnisse und Niedriglöhne bieten den Menschen und dem Land keine Zukunft, es bedarf des flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns, es bedarf existenzsichernder sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze", unterstreicht Frau Leukefeld. Die Abgeordnete kündigt an, dieses Thema zur kommenden Landtagssitzung mit dem Antrag der Linksfraktion "Für eine aktive Arbeitsmarktpolitik - ökonomisch, effektiv und sozialintegrativ" erneut auf die Tagesordnung zu holen. (pm)

Es ist nicht das Bewußtsein der Menschen, das ihr Sein, sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewußtsein bestimmt.
Karl Marx

Halbzeitbilanz von Jens Petermann



gewährleisten. Der Bundestagsabgeordnete ist regelmäßig in der Kreisstadt. Dabei wird über soziale Probleme, Rente und Hartz IV beraten. So ist sein Wahlkreisbüro auch Anlaufpunkt für Hilfe zur Beantragung von Sozialleistungen bzw. Widersprüche gegen entsprechende Bescheide.

Als Ausblick für die kommenden Monate nennt Jens Petermann eine kleine Veranstaltungsreihe in Form von Gesprächen mit Bundes- und Landespolitikern, worin speziell über Kommunen, Städte und Landkreise im Zusammenhang mit Sozialleistungen gesprochen werden soll.

Petermann wünscht sich besonders die Einbeziehung von Jugendlichen in die politische Arbeit. Er hat sich für die zweite Hälfte seiner Legislatur auch ein ganz konkretes Projekt vorgenommen: ein Sportfördergesetz. Daß er in der Lage ist, gemeinsam mit Kollegen, ein ganzes Gesetzbuch zu entwerfen, hat er mit der Vorstellung seines Arbeitsvertragsgesetzes bewiesen.

Genau mit diesem Vorhaben hatte er sich Anfang 2009 um die Kandidatur im Wahlkreis 197 beworben. Wenn er nun von einem Sportfördergesetz spricht, kann man davon ausgehen, auch bald ein solches Regelwerk in den Händen halten zu können.

In einem Pressegespräch am 13.9. zog Jens Petermann ein Halbjahresbilanz seiner Legislaturperiode.

In Berlin ist er der Rechtspolitische Sprecher und Mitglied im Sportausschuss des Bundestages. Seine Arbeitsschwerpunkte seien daneben die Energie- und Umweltpolitik, eine deutlich höhere Bürgerbeteiligung und die Regulierung der Finanzmärkte. Die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten ist sicher noch deutlich umfangreicher, das läßt Petermann durchblicken. Daß dabei aber das Herz des ehemaligen Richters immer auf der und für die linke Seite schlägt ist unverkennbar.

In seinem Meininger Büro arbeiten drei Mitarbeiter, welche die Verbindung zu seinem Wahlkreis wie auch zur Partei

3. Landesparteitag DIE LINKE Thüringen

Genug gekürzt!

Kommunen demokratisch und sozial gestalten

3. Landesparteitag, 1. Tagung,

5.-6. November 2011, Volkshaus Sömmerda

Genug gekürzt! Kommunen demokratisch und sozial gestalten.

Unter diesem Motto findet am 5. und 6. November 2011 die 1. Tagung des 3. Parteitag der Partei DIE LINKE Thüringen statt. Auf diesem Parteitag wird zum einen einer neuer

Landesvorstand gewählt und die Wahlstrategie für das Jahr 2012, für die Wahlen der Landräte, Oberbürgermeister und hauptamtlichen Bürgermeister, beschlossen.

Unterlagen und weitere Informationen unter: www.die-linke-thueringen.de

Kreisvorstand kommt zur ersten Sitzung zusammen

In seiner ersten Sitzung hat der Kreisvorstand Schmalkalden-Meiningen seine Arbeit aufgenommen. Unter der Leitung des alten und neuen Vorsitzenden Peter Fickel wurde zunächst der Kreisparteitag ausgewertet. Mit allen durchgeführten Wahlen und dem Beschluß des Leitantrages zu den weiteren Schwerpunkten der LINKEN im Kreis bis 2014 wurde dieser Parteitag als Erfolg eingestuft.

Ein weiterer Teil der ersten Sitzung war die Verteilung von Aufgaben und thematischen Zuständigkeiten im Gremium. Diese wurden zunächst angenommen, jedoch unter dem Vorbehalt, sich bis zur nächsten Sitzung nochmals darüber Gedanken zu machen.

Auch das Thema Kandidatenfindung für die Wahlen zu den Bürgermeistern und zum Landrat spielte eine Rolle. Hier versicherte Peter Fickel, dass die Kandidatenfindung laufe aber noch keine verbindlichen Aussagen getroffen werden könnten. Die nächste Vorstandssitzung wird wahrscheinlich erst nach dem Erfurter Parteitag Ende Oktober sein.

Nächste Sitzung der AG-Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitglieder der AG-Öffentlichkeitsarbeit treffen sich am 13. Oktober zu ihrer nächsten Beratung im

Wahlkreisbüro von Manfred Hellmann in Schmalkalden. Wie der AG-Vorsitzende Eugen Baumann ankündigte, geht es um eine neue Aufgabenverteilung sowie die Erarbeitung eines Leitfadens zur Pressearbeit.

Mit Genossinnen und Genossen kommen monatlich zusammen, um über die Außendarstellung der Kreispartei zu beraten und neue Ideen und Impulse zu sammeln und zu ordnen. Die Teilnahme steht allen Genossen frei und ist mit keiner weiteren Verpflichtung verbunden.



Energierévolution statt Grüner Kapitalismus

Im Oktober haben Geburtstag:

04. 75. GT Marga Albrecht Brotterode

08. 75. GT Eva Beck Schmalkalden

08. 82. GT Emmy Raßbach Brotterode

10. 80. GT Hans-Günter Weillepp Schmalkalden

30. 87. GT Günter Flemming Zella-Mehlise

Politischer Ausflug nach Berlin



In der Zeit vom 30.08. bis 01.09.2011 war eine Gruppe von Wählern aus Südthüringen in Berlin und hat sich dort auch mit unserem Bundestagsabgeordneten Jens Petermann getroffen.

Folgende Einrichtungen haben wir besucht: Gedenkstätte des Widerstandes im s.g. Bendlerblock, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bundestag und Bundesrat, Justizministerium, Stadtrundfahrt mit Bus und Schiff.

Das Bundespresseamt hatte einen kundigen Stadtführer gestellt. Reiseleiter war unser Genosse Holger Auerswald, der die Reise souverän begleitet hat.

Inhaltlich war das Treffen mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung wertvoll. Auch das Treffen mit unserem Abgeordneten Jens Petermann an seine Wirkungsstätte ist bei den Reiseteilnehmern gut angekommen.

Die Besichtigung des Bundestages, des Bundesrates sowie des Justizministeriums waren nicht mit politischen Diskussionen verbunden. Es waren rein bautechnische Erläuterungen.

In der Besuchergruppe war auch das

Mitglied des Landtages Thüringen, Genosse Frank Kuschel.

Ich hatte den Eindruck, dass die wenigsten Mitfahrer Frank Kuschel als MdL kannten. Er hätte die Gelegenheit nutzen können, um die Politik der Linken im Thüringer Landtag den Wählern näher zu bringen. Aus mir unerklärlichen Gründen hat er das nicht gemacht.

Reiseteilnehmer Gerhard und Jutta Hoffmann

Kontostand Spendenkonto:

| | |
|----------------|------------|
| Anfangsbestand | 2.040,00 € |
| Spenden | + 12,00 € |
| Bankgebühren | - 1,50 € |
| ----- | |
| Saldo | 2051,50 € |

Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)

Tel. (03683) 466333
 webmaster@die-linke-sm.de
 www.die-linke-sm.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366
 BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
 14.00 - 16.30 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist, bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Jens Petermann (MdB)
 Nonnenplan 7
 98617 Meiningen
 Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)
 Hoffnung 11
 98574 Schmalkalden
 Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:
 www.die-linke-sm.de

DIE LINKE.
 Kreisverband
 Schmalkalden-Meiningen